



# Hildegardis-Schule Bochum

## Schulinterner Lehrplan

### zum Kernlehrplan



# Kunst

## Sekundarstufen I + II

(G9; Stand: 30.04.2020)



## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit</b>	<b>S.3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	
<b>2.1 Unterrichtsvorhaben</b>	<b>S.6</b>
<b>2.1.1. Curricula Sekundarstufe I</b>	<b>S. 8</b>
<b>2.1.2. Curricula Sekundarstufe II</b>	<b>S. 56</b>
<b>2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze</b>	<b>S. 56</b>
<b>2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung</b>	<b>S. 58</b>
<b>2.4 Lehr- und Lernmittel</b>	<b>S. 67</b>
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>S. 68</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>S. 69</b>

# 1 Rahmenbedingen der fachlichen Arbeit

## Die Hildegardis-Schule

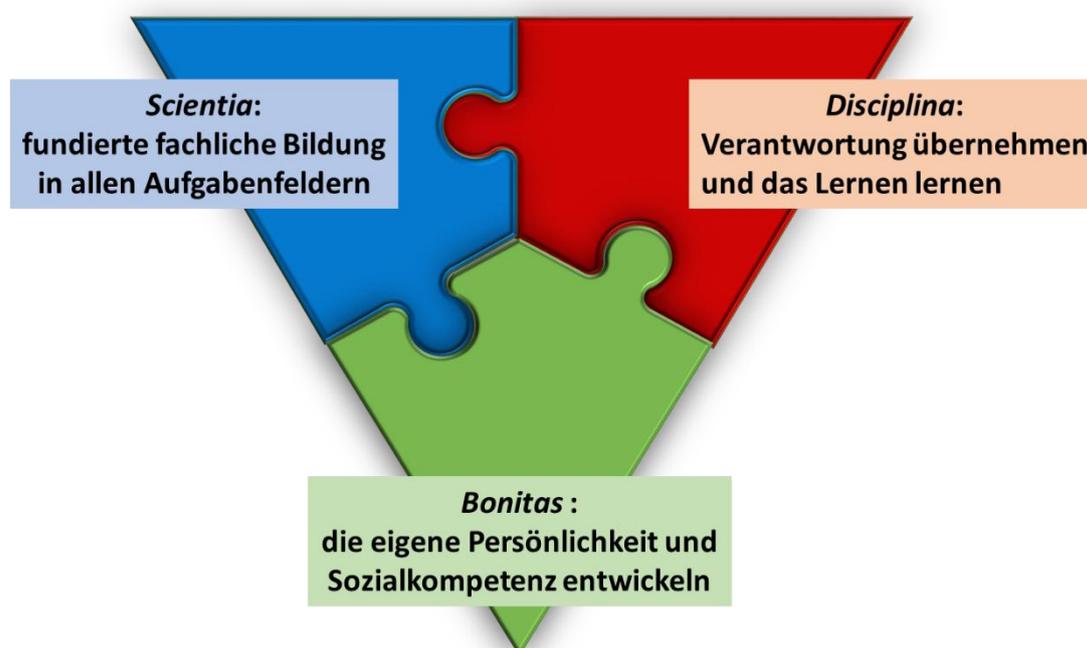
Die Hildegardis-Schule ist ein vierzögliches Gymnasium ohne gebundenen Ganzttag, an dem zurzeit ca. 850 Schülerinnen und Schüler von ca. 75 Lehrpersonen unterrichtet werden.

Leitbild unseres Schulprogramms sind die in unserem Schulwappen verankerten pädagogischen Ansprüche *scientia*, *disciplina* und *bonitas*.

Durch eine fundierte fachliche Bildung in allen Aufgabenfeldern, wissenschaftspropädeutisches, fächerverbindendes und lebensweltbezogenes Arbeiten sollen unsere Schülerinnen und Schüler auf eine in wachsendem Maße komplexe und vernetzte Studien- und Arbeitswelt vorbereitet werden, zugleich aber auch zweckfrei ihren persönlichen Horizont erweitern können und zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Bildungsinhalten befähigt werden.

Alle Mitglieder der Schulgemeinde verpflichten sich zu gegenseitigem Respekt, Anstrengungsbereitschaft und konstruktiver Lösung von Konflikten. Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen, sowohl durch eine aktive Mitgestaltung des Schullebens als auch durch eine zunehmend eigenständige Planung ihres Lernprozesses.

Die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenzen impliziert das übergeordnete Ziel unserer Arbeit: gemäß dem Motto *Sci vias* unserer Namenspatronin Hildegard von Bingen wollen wir – auch durch ein breites außerunterrichtliches Angebot – die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler fördern und sie damit befähigen, ihre eigene Persönlichkeit zu entdecken und zu entfalten sowie als mündige Bürger für sich und ihre Umwelt einzustehen.





## 1.1 Aufgaben und Ziele des Faches Kunst im Kontext des Schulprogramms

Die Kernaufgabe des Faches Kunst besteht in der Vermittlung einer ästhetischen Grundbildung. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler durch die Anregung, Entwicklung und Erweiterung des individuellen Ausdrucks- und Wahrnehmungsvermögens zur Ausbildung von ästhetischem Denken und Handeln zu befähigen. Dies wird durch den Handlungszusammenhang von Produktion und Rezeption ermöglicht. Im Zentrum des Faches Kunst steht die Ausbildung von Bildkompetenz –einer Art „Globalkompetenz“ des Faches- als Voraussetzung für selbstbestimmtes und schöpferisch-gestalterisches Handeln und Verstehen. Darunter fallen alle Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und Haltungen, die Schülerinnen und Schüler für einen emanzipierten Umgang mit Bildern erwerben. Der Terminus „Bild/ Bildwelt“ wird als Oberbegriff für alle Erscheinungsformen, die auf visuelles und haptisches Wahrnehmen hin erdacht und entwickelt wurden, verstanden. Lerngegenstände sind im Fach Kunst daher Malerei, Zeichnung, Collage, Druck, Skulptur/Plastik, Architektur, Fotografie, Film, elektronische Bildgestaltungen, Design, Graffiti und Installation.

## 1.2 Unterrichtsbedingungen

Die Hildegardis-Schule ist mit Lehrkräften des Faches Kunst personell so ausgestattet, dass die Stundentafel im Fach Kunst in der Sekundarstufe I erfüllt werden kann.

Die Schule verfügt über drei Fachräume, zwei Vorbereitungs- und zwei Lagerräume.

Die Fachräume sind ausgestattet mit großformatigen Flachbildschirmen, Tafeln, einer Dokumentenkamera, zusätzlichem Beamer, fahrbaren Trockenständern, Verdunkelungsmöglichkeiten, Zeichentischen, die variabel zusammengestellt werden können und schuleigene Materialien und Werkzeuge in zahlreicher und vielfältiger Ausführung (Papiere, Schneidemaschine, Linolschnittwerkzeug, Radiernadeln usw.). Zur Lagerung der benötigten persönlichen Materialien (Farbkästen, Pinsel o.Ä.) gibt es ausreichend Schränke und Regale. Für Drucktechniken gibt es eine einfache Druckpresse, sodass Kaltnadelradierungen in der Schule angefertigt werden können und im Rahmen des plastischen und skulpturalen Gestaltens stehen Werkzeuge und Werkbänke zur Verfügung. Die Hildegardis-Schule hat seit vielen Jahren einen ausgeprägten Schwerpunkt im künstlerischen Bereich, der von der Schulleitung, den Eltern, den Schülerinnen und Schülern und dem Kollegium geschätzt und anerkannt wird, was nicht zuletzt auf der Qualität der im Schulgebäude ausgestellten Schülerarbeiten basiert. Der Fachschaft stehen dafür drei Glasvitrinen, mehrere Schaukästen und eine Vielzahl von Wechselrahmen zur Verfügung. Die Ausstellungen wechseln häufig und es werden Kunstarbeiten aller Jahrgangsstufen ausgestellt. Darüber hinaus werden Schülerarbeiten im jährlich erscheinenden Jahrbuch und auf der Homepage veröffentlicht.

Die Schule hat sich vorgenommen, ihre Ansätze im fächerverbindenden und fächerübergreifenden Unterricht weiter auszubauen. Dabei stehen Synergien zwischen den Fächern im Fokus.

## 1.3 Stundentafel

Die Schulkonferenz hat folgende Stundenverteilung für das Fach Kunst in der Sekundarstufe I beschlossen:

Das Fach Kunst wird in der Sekundarstufe I in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9 und in der Regel durchlaufend in Doppelstunden unterrichtet. In der Jahrgangsstufe 5 wird der Kunstunterricht im ersten oder im zweiten Halbjahr unterrichtet, dafür aber dreistündig. In der Jahrgangsstufe 10 findet der Kunstunterricht doppelstündig in einem der beiden Halbjahre statt.



## 1.4 Außerunterrichtliche Angebote

Durch die zentrale Lage der Schule mitten im Ruhrgebiet sind Exkursionen im Rahmen eines Museumsbesuchs in Bochum (z.B. Kunstmuseum Bochum oder Situation Kunst) und in der näheren Umgebung (z.B. Lehmbruck-Museum in Duisburg, Folkwang-Museum in Essen, K20 und K21 in Düsseldorf) ohne größeren Aufwand mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich und werden regelmäßig unterrichtsbezogen durchgeführt. Neben diesen Exkursionen finden regelmäßig Unterrichtsgänge statt, hierbei sind vor allem der Stadtpark Bochum und die Parkanlage der Augusta-Krankenanstalt zu nennen, die über eine umfangreiche Skulpturensammlung verfügen. Interessant gestaltet sich auch der Besuch der Kunstsammlung der Ruhr-Universität Bochum, die u.a. eine originalgetreue Rekonstruktion der berühmten Laokoon-Gruppe bietet.

In den vergangenen Jahren haben Schülerinnen und Schüler initiiert durch den Kunstunterricht Flure und Gebäudeteile malerisch gestaltet, u.a. die Cafeteria, den Schulgarten und die Unterstufenflure. Diese Beiträge zur Verschönerung der unmittelbaren Lernumgebung und damit auch einhergehenden erhöhten Identifikation mit dem Schulgebäude sollen – wenn möglich- punktuell fortgeführt werden. In der Regel findet einmal im Jahr eine große Kunstausstellung im Schulgebäude statt, die Arbeiten aller Jahrgangstufen zeigt und in Verbindung mit dem Auftritt der Schulchöre den künstlerisch-musischen Schwerpunkt repräsentiert. Zudem gibt es regelmäßig Kunst-AG`s, die unterschiedliche Schwerpunkte setzen und verschiedene Altersgruppen ansprechen.

## 1.5 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Die bestehenden Kooperationen mit dem städtischen Kunstmuseum Bochum, dem Schauspielhaus Bochum, der Stadtbibliothek Bochum, den der Schule nahestehenden Handwerksbetrieben, Vereinen, Organisationen sind im gegenseitigen Interesse zu nutzen und evtl. auszubauen.

Nach Möglichkeit sollten im Sinne der Motivation und Wertschätzung auch die fachspezifisch ausgeschriebenen kommunalen, landes- und bundesweiten Wettbewerbe im Unterricht Berücksichtigung finden und die Schülerinnen und Schüler angeleitet werden, an diesen teilzunehmen.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben beider Sekundarstufen dargestellt. Diese Unterrichtsvorhaben weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher in den Kernlehrplänen<sup>1</sup> angeführter Kompetenzen aus.

Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter der Kategorie *Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit* des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Im Einzelnen werden folgende Farben und Symbole verwendet:

Freiraum (fakultativ): grün

Beitrag zum Medienkompetenzrahmen: violett

fachinterne Lernschleifen: ↻

verbindlicher Beitrag zum Medienpass NRW:



verbindlicher Beitrag zum Europacurriculum:



[ : Möglichkeiten zu fächerverbindendem Arbeiten ]

[ **Graudruck**: spielt in der betreffenden Kompetenz keine bis nur eine untergeordnete Rolle ]

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

<sup>1</sup> Angabe des geltenden KLP



## Medienkompetenz / MEDIENPASS NRW

Der Kunstunterricht der Hildegardis-Schule ist offen für aktuelle Entwicklungen. Gerade hinsichtlich der Entwicklung der Berufsbilder auch im kreativen Bereich ist eine Medienkompetenz unverzichtbar. Medienkompetenz im Fach Kunst bedeutet in erster Linie einen reflektierten Umgang mit Medien im Gestaltungsprozess.

Möglichkeiten ergeben sich im Bereich folgender Bildverfahren: digitale Bildbearbeitung, Fotografie, Video sowie im Bereich der Bildrezeption (Analyse und Betrachtung) durch den Einsatz digitaler Medien und durch digitale Text- und Bildverarbeitung.

In Verbindung mit dem **Medienkonzept** der Schule werden je nach Unterrichtsvorhaben und Bildverfahren die folgenden ästhetischen Möglichkeiten verwirklicht:

- Erstellung, Bearbeitung und/ oder Animierung eigener Foto- und Filmaufnahmen mit z.B. ‚Gimp‘ und ‚Windows Movie Maker‘,
- Nutzung digitaler Bilder für die künstlerische Weiterverarbeitung im Unterricht,
- Erstellung virtueller Präsentationsmappen durch den Import in Präsentationsprogramme wie z.B. ‚Power Point‘.

Die Umsetzung erfolgt altersgemäß, mit zunehmendem Kenntnisstand und Komplexitätsgrad und muss sich an den institutionellen Möglichkeiten orientieren. Eine **Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern** (z.B. mit einer Druckerei, siehe Kooperationsvertrag Schule-Wirtschaft) kann unterrichtsbezogen realisiert werden.

## 2.1.1 Curricula Sekundarstufe I

### Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

#### **Jahrgangsstufe 5**

##### Unterrichtsvorhaben 1:

**„Das bin ich“ –  
Selbstvorstellung als Collage oder collagenhafte Zeichnung**

##### Übergeordnete Kompetenzen:



##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

##### **Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Form, > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Narration

##### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen räumlich illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend



Bilder,

- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierender Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Vorder- und Hintergrund
- Figur- Grund-Verhältnis
- Anordnung der Elemente auf der Bildfläche
- gegenseitiges Kennenlernen und „sich ins Bild setzen“ innerhalb der neuen Lerngruppe

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden

**Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 2:**„Der andere Blick“ –*****Darstellung alltäglicher Beobachtungen aus verschiedenen Perspektiven erfahren und ausdrücken*****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Narration

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur)
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und



Darstellungsformen,

- entwickeln mit **malerischen, grafischen bzw. fotografischen** Ausdrucksmitteln **narrative bzw. fiktionale** Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturen **sowie Bewegungsspuren**,
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten **analytisch** gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern **malerische, grafische bzw. fotografische** Gestaltungen im Hinblick auf **narrative bzw. fiktionale** Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Vorzeichnung
- Raumschaffung durch Überschneidung und Größenverhältnisse
- Ausschnitthaftigkeit
- „Mein chaotischer Schreibtisch“, „sportlicher Moment“

-> Mögliche Kooperation mit dem Fach Sport

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 3:

**„Was ich mit der Linie alles kann“ –  
mit der Linie als bildnerisches Mittel Formen und Strukturen aufgreifen, verdeutlichen und zum Ausdruck bringen**

**Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, >Form, > Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Narration und Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften- auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend
- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierenden Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- beurteilen die Ausdrucksqualität von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Punkt, Linie und Fläche
- Konturlinie, Form modellierende Linie
- Strukturlinie
- freie Linie/ experimentelle Verfahren
- „Zauberwald“, „Segelregatta“, „Skyline“

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Deutsch (Fantasiegeschichten/ Erzählen)

↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 6 UV 2 und Jahrgangsstufe 10 UV 2 (druckgraphisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 12-14 Stunden

**Jahrgangsstufe 5**Unterrichtsvorhaben 4:**„Tonobjekte“ –*****Das Material erkunden, mit dem Material etwas aufbauen, erzählen und fantasieren*****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Raum, &gt;Material, &gt;Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Plastik: Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Plastiken im additiven Verfahren mit grundlegenden Mitteln plastischer Organisation (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandschaften, Formkontraste),
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf *narrative* bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis von Wirklichkeit und Fiktion.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Material- und Verfahrensspezifika im Zusammenhang mit Formgestaltungen
- Plastiken aus der Vergangenheit oder Gegenwart als Anregung eigener bildnerischer Vorstellungen
- ggf. Stadtansichten
- fantastische Flugobjekte von Leonardo da Vinci
- Kupferstiche aus alten Enzyklopädien
- z. B. „Die Schildkröteninsel“, Fantasietiere, Insekten aus Draht, fantastische Flugobjekte

-> Mögliche Kooperation mit dem Fach Geschichte/ Biologie

- ↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 7 UV 2 (Plastisches Gestalten)
- ↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 6 UV 4 (Plastisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 8 bis 10 Stunden

**Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 1:**„Kosmos Farbe“ –  
Farbzusammenhänge erkunden, anwenden und absichtsvoll verknüpfen****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe, > Raum

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei: Narration

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- unterscheiden Farben grundlegend in Bezug auf ihre Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom
- Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale



Gestaltungskonzepte,

- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschkonstruktionen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Mischübungen
- Primär- und Sekundärfarbe
- Farbkreis
- Farbkontraste (Intensitäts-, Komplementär-, Hell-Dunkel-, Kalt-Warm-Kontraste)
- Raumschaffung durch Überschneidung, Größenverhältnisse und Verkleinerung
- Oberflächenstrukturen
- Hell- bzw. Dunkeltrübung

Beitrag zum Medienkompetenzrahmen:  
MKR, 1.0, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2

**Zeitbedarf: ca. 10 Stunden**

**Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 2:

**„Experimentelles Umgehen mit Farben“ –  
Abklatsch- und/oder Druckverfahren erkunden, kombinieren und in neue Bildwelten überführen**

**Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- begründen einfache Deutungsansätze zu Bildern bezogen auf angeleitete und selbstentwickelte Fragestellungen,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Farbe, > Raum

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien, > personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Malerei + Grafik: Narration, Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- entwickeln aufgabenbezogen Formgestaltungen durch das Grundelement der Linie (Kontur, Binnenstruktur und Bewegungsspur),
- beurteilen Wirkungen von Farben in Bezug auf Farbgegensätze und Farbverwandtschaften in bildnerischen Problemstellungen,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,



- gestalten Bilder im Rahmen einer konkreten, eingegrenzten Problemstellung zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen, auch im Abgleich mit historischen Motiven und Darstellungsformen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder zur Veranschaulichung und Vermittlung des Zusammenhangs von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierender Wirkung auf der Fläche,
- erläutern die Wirkungsweise von Formgestaltungen durch die Untersuchung von linearen Kontur- und Binnenstrukturanlagen sowie Bewegungsspuren,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beschreiben den Einsatz unterschiedlicher Materialien in zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- beschreiben Farbbeziehungen in Gestaltungen im Hinblick auf Farbkontrast und Farbverwandtschaft,
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- grafische Verfahren/ Zeichnung
- Raumschaffung
- Oberflächenstrukturen
- Farbkontraste
- Pappkantendruck (z.B. „Das große Krabbeln“)
- aleatorische Verfahren

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Biologie

↻ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 10 UV 2 (druckgraphisches Gestalten)

**Zeitbedarf: ca. 10 Stunden**

**Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 3:

**„Raumsituation/en“ –  
dreidimensionale Bildwelten durch Staffelung verschiedener Ebenen und Collagetechniken erschließen  
und gestalten**

**Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Raum, > Form, > Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Plastik + Malerei: Narration, Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- entwerfen Räumlichkeit illusionierende Bildlösungen durch die Verwendung elementarer Mittel der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Größenabnahme),
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen aufgabenbezogen bildnerische Gestaltungen mit verschiedenen Materialien und zeichnerischen Verfahren (korrigierbar und nicht korrigierbar),
- entwickeln neue Form-Inhalts-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,



- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- erklären die elementaren Mittel von Raumdarstellungen (Höhenlage, Überdeckung und Größenabnahme) hinsichtlich ihrer Räumlichkeit illusionierender Wirkung auf der Fläche,
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- bestimmen Farben hinsichtlich ihrer Qualität (Farbton, Farbhelligkeit, Farbsättigung),
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen,
- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- beurteilen Gestaltungen im Hinblick auf den Zusammenhang von Thema, Handlungsstruktur, Figur und Ort,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Bezüge von Volumina und Statik
- Assemblage
- Körper-Raum-Beziehung

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 4:**„Bauprojekte“ –****Erkunden von Materialeigenschaften und Zusammenfügen zu architektonischen Modellen****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste).
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste).
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Baumhäuser, Pfahlbauten, Brückenkonstruktionen, Papiertürme
- Baupläne, Konstruktionszeichnungen

→ Mögliche Kooperation mit dem Fach Geschichte

↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 9 UV 2 (Architektur)

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Jahrgangsstufe 6**Unterrichtsvorhaben 5:

**„Materialobjekte“ –  
diverse Materialien erkunden, miteinander verbinden und Bedeutungszusammenhänge herstellen**

**Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Raum, >Material, >Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Plastik, >Architektur: Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- unterscheiden und variieren grundlegende Formbezüge hinsichtlich ihrer Ausdrucksqualität (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaft, Formkontraste),
- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend,
- entwickeln mit plastischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- beschreiben Plastiken in Bezug auf grundlegende gestalterische Mittel (Ausdrucksqualität von Oberfläche, Masse und Gliederung),
- beschreiben und untersuchen Bilder in Bezug auf Formeigenschaften und -beziehungen (tektonische und organische Formen, Formverwandtschaften, Formkontraste),
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.
- erläutern plastische Gestaltungen im Hinblick auf narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.
- 

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- alte Tierdarstellungen (Ägyptische Wanddarstellungen, Mischwesen der Antike, Kupferstiche aus alten Enzyklopädien, Hieronymus Bosch)
- Hybrid- / Mischkreaturen („Giraffanten“)
- Fremde Welten/Weltall
- Fische

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Biologie

↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 5 UV 4 (Plastisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden

**Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 1:**„Stilles Leben“ –  
Charakteristische Eigenschaften von Dingen wahrnehmen und gestalten****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Fläche, > Raum

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Dokumentation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

**Kompetenzbereich Rezeption**

## Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

## z.B.:

- Kriterien der Abbildhaftigkeit: Form, Proportionen, Plastizität, Stofflichkeit, Details, (Farbe)
  - Zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumillusion: Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Hell-Dunkel
  - Stilllebenzeichnung
- 
- ↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 9 UV 1 und 2 (grafisches Gestalten)
  - ↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 10 UV 1 (grafisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden

**Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 2:**„Plastisches Gestalten“ –  
Charakteristische Eigenschaften von Dingen wahrnehmen und gestalten****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt; Raum, &gt; Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt; Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt; Plastik: Dokumentation, Fiktion/Vision und Expression

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Kriterien der Abbildhaftigkeit: Form, Proportionen, Plastizität, Stofflichkeit, Details, (Farbe)
- Grundlegende Aspekte der Raumillusion
- Tonspeisen, Reliefs, Fremde Welten

↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 5 UV 4 (plastisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden

**Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 3:**„Bewegte Bilder“ –  
Grundlegende Darstellungsmerkmale von Bewegung kennenlernen und erproben****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Zeit> Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Dokumentation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhalts-Bezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Analyse von Bewegungsabläufen
- Möglichkeiten der Zeichenveränderung zur Erzeugung von Bewegungsillusion
- Wendescheibe, Bleistiftkino

**Zeitbedarf:** ca. 4 Stunden

**Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 4:

**„Wir zeichnen eine Geschichte“ –**

**Zeitliche Abläufe und sich bewegende Motive in unterschiedlichen Formen und Verfahren veranschaulichen**

**Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Zeit

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Grafik: Dokumentation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- Analyse von Darstellungen zeitlicher Abläufe
- Möglichkeiten der Zeichenveränderung zur Erzeugung von Bewegungsillusion
- Comic, Daumenkino

**Zeitbedarf:** ca. 10 Stunden

**Jahrgangsstufe 7**Unterrichtsvorhaben 5:**„Unbewegten Objekten Leben einhauchen“ –****Erstellung eines Stop-Motion-Films****Übergeordnete Kompetenzen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion),
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- bewerten digitale Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen im Hinblick auf gestalterische Fragestellungen und Absichten,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Zeit

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien: künstlerische Verfahren und Arbeitsmethoden

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt > Film: Dokumentation, Fiktion/Vision und Expression

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- entwickeln mit filmischen bzw. performativen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.
- erläutern filmische bzw. performative Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

z.B.:

- digitale Werkzeuge von Videoprogrammen kennenlernen und zielgerichtet einsetzen können
- Stop-Motion-Filme

Beitrag zum Medienkompetenzrahmen:

MKR, 1.0, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4

**Zeitbedarf:** ca. 8 Stunden



## **Jahrgangsstufe 9**

### Unterrichtsvorhaben 1:

**„Auf der Fläche in den Raum blicken.“ – Durch Linear-Zeichnungen visionäre Wirklichkeiten konstruieren.**

#### **Übergeordnete Kompetenzerwartungen:**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen.

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

#### **Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Form, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Grafik: Fiktion/Vision

#### **Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:**

##### **IF 1 Bildgestaltung**

##### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen,

##### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern Farbaufträge und deren Ausdrucksqualitäten in bildnerischen Gestaltungen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

**IF 2 Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

Vertiefung der Parallelperspektive und weiterer raumschaffender Mittel; Einführung in Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Ein-Fluchtpunktperspektive; Farbe im Kontext von Farbgrafik/raumschaffenden Mitteln

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Mathematik

↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 7 UV 2 (grafisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 6 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 2:

**„Erfinden, konstruieren, bauen.“ – Von der dokumentierend-konzeptuellen Linear-Zeichnung zum visionären Raum-Modell vordringen.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Raum, &gt;Form, &gt;Material

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Plastik, &gt;Architektur: Fiktion/Vision, &gt;Dokumentation

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- gestalten gezielt plastisch-räumliche Phänomene mit Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) durch zusammenfügende Verfahren,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erläutern den Einsatz von Mitteln plastischer Organisation (Masse, Volumen, Körper-Raum-Bezug, Proportion) bei dreidimensionalen Gestaltungen,



- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen.

## **IF 2 Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen.

## **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen abbildhafte Gestaltungskonzepte mit sachbezogen-wertneutralem Bezug zur äußeren Wirklichkeit.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentieren-de Gestaltungsabsichten.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Vertiefung der Ein-Fluchtpunktperspektive
- Gestaltungs- bzw. Konstruktionsmerkmale von Zwei-Fluchtpunktperspektive
- Erzeugung von Raumeindruck auf der Fläche durch Licht-Schatten-Modellierung
- Nutzung zeichnerischer Fähigkeiten und materialexperimenteller Erfahrungen zum planerischen Gestalten und Realisieren von visionären, fiktionalen architektonischen Konstrukten

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Mathematik

↔ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 7 UV 2 (grafisches Gestalten) und Jahrgangsstufe 6 UV 3 (Architektur)

**Zeitbedarf:** ca. 8 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 3:**„Mit Bildern Geschichten erfinden“ –****Durch bildnerische Strategien in Bilderfolgen (Comic) vom narrativen Moment zur fiktionalen Bewegungsillusion gelangen.****Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Zeit, &gt;Form, &gt;Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Malerei, &gt;Grafik: Fiktion/Vision, &gt;Expression, &gt;(außerhalb der Obligatorik des Kernlehrplans zusätzlich) Narration

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben Möglichkeiten der Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung von Bewegung und zeitlichen Abläufen als Mittel der gezielten Wirkungssteigerung,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- bewerten Gestaltungen und ihre Wirkungen im Hinblick auf die Darstellung von Bewegungen und zeitlichen Abläufen (Beschleunigung, Verlangsamung und Rhythmisierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

**IF 2 Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- überprüfen und bewerten rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrechtsrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen),
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Bilderzählung/Comic
- Einsatz grafischer und malerischer Mittel zur Entwicklung und Gestaltung von narrativ-fiktionalen Bildern in einer chronologischen Abfolge
- Dramatisierung der Handlung: Figurendarstellungen (Typisierung), Bewegungsdarstellung, Textelemente/Lettering (Form und Inhalt von Sprechblasen/Lautdarstellung), Bildaufbau (Panelbildung, Seitenlayout), Einstellungsgröße und -perspektive, Farbe, Raumillusion

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Deutsch

↔ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 7 UV 3 (Bilderabfolgen)

Beitrag zum Medienkompetenzrahmen:

MKR, 1.0, 3.1, 3.2, 3.3, Spalte 4, insbesondere 4.1, 4.2

**Zeitbedarf:** ca. 16 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 4:

**„Visuell gelenkt werden und lenken“ – Beeinflussung durch Schrift und Bild in plakativen Botschaften des Alltags wahrnehmen und selbst gezielt einsetzen.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Malerei, &gt;Grafik: Persua-sion

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen,
- erproben und gestalten plastisch-räumliche Bildlösungen durch den gezielten Einsatz von Formeigenschaften (Deformation, Formausrichtungen) und Formbeziehungen (Formverwandtschaften und -kontraste),
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,



- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

## **IF 2 Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

## **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Gestaltungsmerkmale und ihre persuasiven Wirkungen in Piktogrammen, Schriften, Bild-Text-Kombinationen, insbesondere in Plakaten/Werbung
- ➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Deutsch

**Zeitbedarf:** ca. 10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5:

**„Vom Abdruck zur Gestaltung vordringen“ – Texturen druckgrafisch erfassen und gestalterisch fiktional nutzen.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Material, &gt;Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Grafik: Fiktion/Vision, &gt;Expression

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefüge,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotenzial von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- erproben und beurteilen unterschiedliche Variationen und Ausdrucksmöglichkeiten des Hochdrucks – auch unter Verwendung unterschiedlicher Materialien und Gegenstände als Druckstock,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,
- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten,
- erläutern die Ausdrucksqualitäten von druckgrafischen Gestaltungen, auch im Hinblick auf die gewählten Materialien und Materialkombinationen,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

**IF 2 Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und beurteilen Bilder durch planvolles Aufgreifen ästhetischer Zufallsergebnisse,
- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- realisieren und beurteilen expressive Bilder inneren Erlebens und Vorstellens.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Strategien zur Konstruktion utopischer bzw. zukunftsgerichteter Vorstellungen,
- diskutieren bildnerische Möglichkeiten zur Visualisierung inneren Erlebens und Vorstellens.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Hochdruck (Bsp. Linolschnitt) / ggf. Experimenteller Materialdruck)
- Anlegen einer Sammlung unterschiedlicher Druckergebnisse als Grundlage und Ausgangspunkt zur Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination
- Entwicklung figürlicher Neugestaltung durch Kombinatorik der Druckerzeugnisse im collagierenden Verfahren

↔ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 5 UV 3 (grafisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Unterrichtsstunden

**Jahrgangsstufe 10.2****Unterrichtsvorhaben 1:**

**„Etwas festhalten und weiterzeichnen/ -spinnen“ – Dinge in ihrer Gestalt mittels verdichteter grafischer Strukturen dokumentieren weiterzeichnen und ggf. fiktional erweitern.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-) Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Grafik: Dokumentation, &gt;Fiktion/Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- erproben und erläutern Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge) – auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen – als Mittel der gezielten Bildaussage,
- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- realisieren bildnerische Phänomene durch den gezielten Einsatz grafischer Formstrukturen bzw. Liniengefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Gesamtstrukturen von Bildern im Hinblick auf Mittel der Flächenorganisation (Ordnungsprinzipien wie Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asymmetrie, Richtungsbezüge), auch mit digitalen Bildbearbeitungsprogrammen,



- analysieren Bilder im Hinblick auf Körper- und Raumillusion (Höhenlage, Überdeckung, Maßstabperspektive, Parallelperspektive sowie Ein- und Zwei-Fluchtpunktperspektive, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihre Ausdrucksqualitäten.

## **IF 2 Bildkonzepte**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitat Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip.

## **IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen**

### **Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte.

### **Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten bildnerische Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf sachlich-dokumentierende Gestaltungsabsichten.

### **Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Sachzeichnung als Ausgangspunkt für eine weitergehende, fiktionale grafische Gestaltung
- Gegenstandserfassung (z.B. Collage aus Fotografie und Zeichnung, Augenbetrüger – optische Illusionen wahrnehmen, dokumentieren und darstellen, suchende Linie“ zur Formfindung)
- Grafische Formstrukturen/Liniengefüge: Konturen und Strukturen/Schraffuren zur Erzeugung von Helligkeitswerten und Oberflächendarstellungen
- Fiktionale Weiterentwicklung des zeichnerisch dokumentierten Gegenstands unter Berücksichtigung oben genannter grafischer Formstrukturen/Liniengefüge sowie der Flächenorganisation

↗ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 7 UV 1 (grafisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben 2:

**„Sich überraschen lassen und wundern“ – Durch zufallsgesteuerte experimentelle Verfahren zur bildnerisch gestalteten Imagination gelangen.**

**Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder funktionsbezogen auf der Grundlage elementarer Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln bildnerische Ideen auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination bezogen auf eine leitgebende gestalterische Fragestellung,
- gestalten Bilder mittels grundlegender Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalt-Gefügen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen in ihren wesentlichen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder angeleitet in Bezug auf grundlegende Aspekte,
- bewerten Ergebnisse der Rezeption im Hinblick auf die eigene gestalterische Arbeit.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt >Fläche, >Material, >Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Fiktion /Vision

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten aufgabenbezogen Figur-Grund-Beziehungen,
- unterscheiden grundlegende Möglichkeiten der Flächenorganisation (Streuung, Reihung, Ballung) im Hinblick auf ihre jeweilige Wirkung,
- entwickeln neue Form-Inhalt-Gefüge durch die Beurteilung der ästhetischen Qualität von Materialeigenschaften – auch unabhängig von der ursprünglichen Funktion eines Gegenstandes bzw. Materials,
- erproben und beurteilen die Wirkung des Farbauftrags in Abhängigkeit vom Farbmaterial für ihre bildnerische Gestaltung (deckend, lasierend, pastos).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die grundlegenden Mittel der Flächenorganisation in Bildern (Figur-Grund-Beziehungen, Streuung, Reihung, Ballung),
- beurteilen die Ausdrucksqualitäten von unterschiedlichen Materialeigenschaften in Collagen/Assemblagen/Montagen, Decalcomanie, Grattage
- erläutern und beurteilen die Funktion der Farbwahl für eine angestrebte Bildwirkung,
- erläutern und beurteilen Wirkungen, die durch unterschiedlichen Farbauftrag entstehen.

**IF 2 Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen und gestalten aufgabenbezogen planvoll-strukturierend und experimentierend-erkundend Bilder,
- experimentieren zum Zweck der Bildfindung und -gestaltung imaginierend, sammelnd und verfremdend.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Ersteindrücke zu Gestaltungsphänomenen (Perzepte, produktive Rezeptionsverfahren) und setzen diese in Beziehung zu Gestaltungsmerkmalen,
- bewerten analytisch gewonnene Erkenntnisse zu Bildern (Bildstrategien und personalen/soziokulturellen Bedingungen) im Hinblick auf eigene Bildfindungsprozesse.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln narrative bzw. fiktionale Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen sich von der äußeren Wirklichkeit lösende Gestaltungen als Konstruktion originärer Fantasie- und Wunschvorstellungen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick narrative bzw. fiktionale Wirkweisen und Funktionen,
- bewerten in Gestaltungen das Verhältnis zwischen Wirklichkeit und Fiktion.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Zufallsverfahren und zweidimensionale Collagen
- Sammeln von Bildfragmenten aus unterschiedlichen Zusammenhängen (Kopien) und Kombinatorik
- Zufallsstrukturen und Umdeutungen (Decalcomanie); Aktivierung des Bildgedächtnisses und Imagination; kreative Methoden zur Weiterentwicklung von Ideen (Ausschnitt, Blickwinkel, Kontext verändern)

↔ Fachinterne Lernschleife mit der Jahrgangsstufe 6 UV 2 und Jahrgangsstufe 5 UV 2 (druckgraphisches Gestalten)

**Zeitbedarf:** ca. 8 bis 10 Stunden.

Unterrichtsvorhaben 3:**„Mit Bildern auf Bilder reagieren“ – Vorhandene Bildwelten verstehen, zitieren und neu kontextualisieren zur Beeinflussung von Sichtweisen und Haltungen (Bildzitate)****Übergeordnete Kompetenzerwartungen:****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder gezielt und funktionsbezogen auf der Grundlage fundierter Kenntnisse über bildnerische Mittel und deren Wirkungszusammenhänge,
- entwickeln auf der Grundlage von Anschauung, Erfahrung und Imagination Form-Inhalts-Gefüge in komplexeren Problemzusammenhängen,
- gestalten Bilder mittels gezielt eingesetzter Verfahren und Strategien in Funktions- und Bedeutungszusammenhängen,
- bewerten Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und (Zwischen-)Produkte im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten in funktionalen Kontexten.
- erproben und beurteilen unterschiedliche Möglichkeiten digitaler Werkzeuge, Medien und Ausdrucksformen (Techniken zur Erzeugung und Bearbeitung von Bildern bzw. Bewegtbildern, Plattformen zur Präsentation, Kommunikation und Interaktion).

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Eindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- beschreiben eigene und fremde Bilder sachangemessen, strukturiert und fachsprachlich in ihren bedeutsamen Merkmalen,
- analysieren eigene und fremde Bilder mittels sachangemessener Untersuchungsverfahren aspektbezogen,
- interpretieren die Form-Inhalts-Bezüge von Bildern durch die Verknüpfung von werkimmanenten Untersuchungen und bildexternen Informationen,
- bewerten die Übertragbarkeit der Ergebnisse aspektgeleiteter Rezeption im Hinblick auf eigene funktionsbezogene Gestaltungsprozesse und -produkte.

**Inhaltsfelder/Inhaltliche Schwerpunkte:**

IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt &gt;Fläche, &gt;Form, &gt;Raum, &gt;Farbe

IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt &gt;Bildstrategien, &gt;Personale und soziokulturelle Bedingungen

IF 3 (Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen): Schwerpunkt &gt;Fotografie, &gt;Malerei

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:****IF 1 Bildgestaltung****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwerfen Räumlichkeit und Plastizität illusionierende Bildlösungen durch die zielgerichtete Verwendung von Mitteln der Raumdarstellung (Überdeckung, Farb- und Luftperspektive, Licht-Schatten-Modellierung),
- erproben und bewerten unterschiedliche Möglichkeiten des Farbauftrags im Hinblick auf dessen Ausdrucksqualität,
- beurteilen im Gestaltungsprozess das Anregungspotential von Materialien und Gegenständen für neue Form-Inhaltsbezüge und neue Bedeutungszusammenhänge,
- realisieren gezielt in bildnerischen Gestaltungen die Ausdrucksqualitäten von Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und beurteilen die Bearbeitung und Kombination heterogener Materialien in Collagen/Assemblagen/Montagen,
- analysieren grafische Gestaltungen im Hinblick auf Formstrukturen bzw. Arten von Liniengefügen und ihrer Ausdrucksqualitäten,
- analysieren Farbwahl, Farbbeziehungen und Farbfunktionen (Lokal-, Erscheinungs-, Ausdrucks-, Symbolfarbe) in bildnerischen Gestaltungen.

**IF 2 Bildkonzepte****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten Bilder durch das Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- entwickeln auf der Grundlage von Bildzitate Bildlösungen in einem konkreten, eingegrenzten Gestaltungsbezug,
- gestalten Bilder zur Veranschaulichung persönlicher bzw. individueller Auffassungen durch Umdeutung und Umgestaltung historischer Motive und Darstellungsformen in konkreten Gestaltungsbezügen,
- planen und realisieren – auch mit Hilfe digitaler Werkzeuge – kontext- und adressatenbezogene Präsentationen.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die Verfahren der Collage und Montage als Denk- und Handlungsprinzip,
- erläutern an eigenen und fremden Gestaltungen die individuelle bzw. biografische Bedingtheit von Bildern, auch unter Berücksichtigung der Genderdimension,
- erläutern exemplarisch den Einfluss bildexterner Faktoren (soziokulturelle, historische, ökonomische und ökologische) in eigenen oder fremden Gestaltungen,
- bewerten digital und analog erstellte Präsentationen hinsichtlich ihrer Kontext- und Adressatenbezogenheit.

**IF 3 Gestaltungsfelder in Funktionszusammenhängen****Kompetenzbereich Produktion**

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln mit malerischen, grafischen bzw. fotografischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- entwickeln mit plastischen bzw. architektonischen Ausdrucksmitteln fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- realisieren und beurteilen Bilder der offensichtlichen bzw. verdeckten Beeinflussung des Betrachters.

**Kompetenzbereich Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern malerische, grafische bzw. fotografische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Wirkweisen und Funktionen,
- erläutern plastische bzw. architektonische Gestaltungen im Hinblick auf fiktionale, expressive, dokumentarische bzw. persuasive Gestaltungskonzepte,
- bewerten das Potenzial von bildnerischen Gestaltungen bzw. Konzepten zur bewussten Beeinflussung der Rezipientinnen und Rezipienten.

**Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit:**

- Bildzitat als Strategie der Bildfindung: Auswahl eines (historischen) Werkes als Grundlage zur eigenständigen Auseinandersetzung/Kommentierung/etc
- Aktivierung vorhandener Kompetenzen in den Bereichen Graphik/ Malerei und Fotografie; eigenständige, begründete Auswahl eines Gestaltungsmediums; ggf. medialer Transfer/Wechsel und Bildzitat als Strategie der Bildrezeption/Bildauslegung (besonders Wahrnehmungs- und Darstellungskonventionen als Gestaltungs- und Verständnisbedingungen)



- Erläuterung von Motiv/Darstellungsform (historisch) und fotografischer/malereischer Umdeutung/Umgestaltung als Veranschaulichung einer gegenwarts-/zukunftsbezogenen individuellen Auffassung und persuasiven Gestaltungsabsicht

➔ Mögliche Kooperation mit dem Fach Geschichte (Wahrnehmungskonventionen)

Beitrag zum Medienkompetenzrahmen:  
MKR, 1.2

**Zeitbedarf:** ca. 14-16 Stunden



## 2.1.2 Curricula Sekundarstufe II

(als gesonderte Datei einzusehen auf der Homepage der Hildegardis-Schule)

## 2.2 Fachdidaktische und fachmethodische Grundsätze

Die Fachkonferenz Kunst orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

### Überfachliche Grundsätze:

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Ebenso vermittelt der Unterrichteinen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation vor Arbeitsergebnissen.
- Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperations-fähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.
- Der Unterricht bezieht sowohl inner-als auch außerschulische Lernorte ein.

### Fachliche Grundsätze:

Im Sinne der Nachhaltigkeit der angestrebten und erreichten fachspezifisch-konkretisierten Kompetenzen wird besonders in der Erprobungsstufe dem gestaltungspraktischen Arbeiten Priorität eingeräumt. Damit soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit eröffnet werden, ihren individuellen subjektiven Erlebnissen, Sichtweisen und Haltungen erprobend und suchend-experimentierend erkennbar sinnlichen Ausdruck zu verleihen.

Grundsätzlich sind die Unterrichtsvorhaben im Fach Kunst so anzulegen, dass sie erkennbar problemorientiert sind und den Lernenden genügend Anreiz und Spielraum zur zielgerichteten eigenständigen Auseinandersetzung und Gestaltung bieten.

Die Fachkonferenz legt Wert darauf, dass die Lernenden alle Arbeits- bzw. Bildfindungsprozesse dokumentieren. Dokumentationsfotos, Skizzen, schriftliche Notizen und Ausführungen, Aufgabenstellungen und Arbeitsblätter sind Bestandteil dieser Dokumentation. Dazu dient ein Blanko-Kunstheft oder ein Kunstbuch, das ab der Jahrgangsstufe 5 fortlaufend geführt wird. Damit wird das Ziel verfolgt, die individuellen Lernwege nachhaltig zu sichern, diese transparent werden und ihnen die notwendige Wertschätzung zukommen zu lassen.

Die Gestaltungsprodukte der Schülerinnen und Schüler (Zeichnungen, Malereien, Skulpturen usw.) sind als Dokumente in den entsprechenden Schränken klassenweise aufzubewahren und sorgsam behandelt.

Die UV werden mit regelmäßigen Evaluationen abgeschlossen.

Die Methode der Evaluation sollte sich an der Lerngruppe sowie an den Schwerpunkten des jeweiligen UV orientieren und im Verlauf der Sekundarstufe I variieren.



Bei den Kunsträumen handelt es sich um Fachräume, die besonderen Regelungen unterliegen. Die in diesen Räumen befindlichen Materialien, Medien und Ausstattungsgegenstände sind pfleglich zu behandeln und stets auf Vollständigkeit zu überprüfen. Schülerinnen und Schüler dürfen sich nicht ohne Aufsicht durch eine Fachlehrerin/einen Fachlehrer in den Fachräumen aufhalten. Der Fachraum soll erst nach Erledigung aller notwendigen Aufräum- und Säuberungsarbeiten verlassen werden.

Insgesamt ist im Sinne der individuellen Förderung und Stärkung der Vielfalt ein differenziertes Angebot unterschiedlicher unterrichtsmethodischer Zugriffe zu gewährleisten. Dazu können und sollten auch Arbeiten in Projekten, Werkstattarbeit und Lernen an Stationen gehören.



## 2.3 Leistungskonzept

### Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

#### Allgemeine Grundsätze für die Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung:

- Leistungsüberprüfungen sind auf den erteilten Unterricht bezogen.
- Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.
- Lernerfolgsüberprüfungen und ihre Bewertung sind angepasst an die im KLP ausgewiesenen Niveaustufen.
- Die Beurteilung von Leistungen ist verbunden mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen.
- Rückmeldungen zu Leistungsbeobachtungen über längere Zeiträume werden nicht arithmetisch gemittelt, sondern beziehen die Entwicklung der einzelnen Schülerin / des einzelnen Schülers mit ein.
- Leistungsrückmeldungen erfolgen in regelmäßigen Intervallen - nach Bedarf unter Einbezug der Erziehungsberechtigten - über schriftliche Empfehlungen unter Klassenarbeiten und Klausuren, mündliche Beratungsgespräche am Quartalsende, Schüler- und Elternsprechtag sowie im Falle von nicht mehr ausreichenden Leistungen über individuelle Förderpläne.
- Die in den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern transparent gemacht.

#### Fachspezifische Grundsätze für die Leistungsüberprüfung, -bewertung, -rückmeldung

Die Leistungsbewertung folgt den allgemeinen Grundsätzen, welche durch fachspezifische Kriterien ergänzt werden. Dabei werden die **gestalterischen Leistungen** in drei verschiedenen Relationen gesehen.

Bei Zugrundelegung der **objektiven Relation** wird die Leistung nach dem Grad beurteilt, in dem sich die Schüler **auf Kriterien bezogen** haben und dabei gesetzte Lernziele erreicht haben. Bei der **subjektiven Relation** steht der individuelle Lernfortschritt des Einzelschülers im Blickpunkt. Der dritte Aspekt der Beurteilung bezieht sich auf die **soziale Relation** innerhalb der Lerngruppe oder auch jahrgangsstufenbezogen. Die Benotung ist eine pädagogische Gewichtung, wobei die **objektive Relation die Grundlage bildet**. Der subjektive Lernfortschritt und der Gruppenvergleich haben korrigierende Funktionen. Die Leistungsbeurteilung berücksichtigt auch den Gesamtprozess, d.h. eine bildnerisch-praktische Aufgabe wird nicht nur vom Endergebnis her bewertet, sondern berücksichtigt auch den Entstehungsprozess.

Beurteilungsbereiche bilden **gestaltungspraktische, mündliche und schriftliche Arbeiten**. Diese können in folgenden Formen erbracht werden:

- |                                      |   |                                 |
|--------------------------------------|---|---------------------------------|
| • gestaltungspraktische Übungen      | • Unterrichtsgespräche                            | • schriftliche Aufgaben         |
| • bildnerische Gestaltungsprodukte   | • arbeitsbegleitende Einzel- und Gruppengespräche | • schriftliche Übungen,         |
| • Kunstbuch (Portfolio, Konzeptbuch) | • Zwischenpräsentationen                          | • Referate                      |
|                                      | • Arbeitsprozessverhalten                         | • Verlaufs-/ Ergebnisprotokolle |
|                                      |   | • schriftliche Erläuterungen    |

**Die praktisch-gestalterische Arbeit bildet den inhaltlichen und zeitlichen Schwerpunkt des Kunstunterrichts**, sodass die Leistungen in diesem Bereich auch bei der Benotung einen **deutlichen Schwerpunkt** (etwa 70:30) erhalten.



## Das Kunstbuch (Kunstheft)

Zentrales Ziel des Kunstbuches in der Sekundarstufe I ist es, die **Prozesshaftigkeit eines Gestaltungsvorgangs** deutlich zu machen und zu dokumentieren. Dabei können Vorzeichnungen, Überlegungen, Stichwortsammlungen, Texte etc. gesammelt werden.

Das Kunstbuch selbst kann eine Anregung für einen bildnerischen Gestaltungsanlass sein. Im Hinblick auf das schulinterne **Konzept ‚Das Lernen lernen‘** können hier Grundsätze der Aspekte ‚strukturierte Gestaltung‘ und ‚Heftführung‘ erprobt werden und mit eigenen gestalterischen Mitteln individuell geformt werden.

Die **Reflexion** der Schüler von eigenen Lernprozessen in gestalterischen und rezeptiven Bereichen ist u.a. in Form von ‚reflektierenden Notizen‘ zu den jeweiligen Theoriephasen/ Gestaltungsphasen zu fördern. Die damit verbundenen Fähigkeiten und Fertigkeiten (Wahrnehmen, Gestalten, Ordnen, Reflektieren) entwickeln sich ab Klasse 5. Das Kunstbuch kann unterrichtsbegleitend oder auch projektbezogen eingesetzt werden.

Das Kunstbuch sollte als ein Teil der Prozessorientierung regelmäßig in den Blick genommen werden und angemessen im Rahmen der sonstigen Mitarbeit gewürdigt werden.

### Das Kunstbuch/Kunstheft

1. dokumentiert und sichert einzelne Lernphasen und Lernergebnisse;
2. stellt eine Ideensammlung dar: Aufgaben, Texte, Skizzen, Entwürfe, Kopien, Erlebnisse, Fotos, etc. werden gesammelt und ggf. sortiert;
3. stellt einen Gestaltungsanlass dar: es wird gezeichnet, geschrieben, gekrickelt, gemalt, geklebt;
4. stellt einen Gesprächsanlass dar: Austausch über Erfolge und Schwierigkeiten;
5. bekommt durch die eigene Gestaltung (außen und innen) einen besonderen Wert;
6. dient zur Selbsteinschätzung im Lernprozess und ggf. auch zur Bewertung durch die Lehrerin/den Lehrer.

## Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe II

Sie bezieht sich auf die derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen und curricularen Setzungen:

- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
- APO-GOST
- Kernlehrplan Kunst Sekundarstufe II Gymnasium (G9)

Der **individuelle Ermessensspielraum** des einzelnen Kollegen bewegt sich zuverlässig innerhalb der o. g. Regelungen.

Die Grundsätze zur Leistungsbewertung sind dem **kompetenz- und standardorientierten** Unterricht verpflichtet. Die im Lauf der Sek. II kumulativ erworbenen Kompetenzen im Fach Kunst werden demzufolge vorgabengemäß in Klausuren und Formen der sonstigen Mitarbeit i. d. R. auf der Grundlage **kriterienbezogener Bewertung** festgestellt, überprüft und beurteilt. Die Kriterien für die Ermittlung von Noten für die sonstige Mitarbeit im Fach Kunst werden im Folgenden differenziert erläutert. Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den **Bestandteilen der sonstigen Mitarbeit** im Fach Kunst zählen u.a.:

- bildnerische **Gestaltungsprodukte** - gemessen an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den **Prozess** der Bildfindung berücksichtigen,
- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung wie Entwürfe, Skizzen etc.



- Reflexionen im Prozess der Bildfindung, z.B. in arbeitsbegleitenden Gesprächen, schriftlichen Erläuterungen, Lerntagebüchern und bildnerischen Tagebüchern,
- Gestaltungspraktische Untersuchungen und Übungen innerhalb komplexerer Aufgabenzusammenhänge,
- mündliche Beiträge im Unterrichtsgespräch,
- schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (z.B. Referate, Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher/bildnerische Tagebücher, entwickelte Skizzen, Kompositionsstudien oder Schaubilder bei Analysen, Arbeitsergebnisse kooperativer Lernformen),
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung, Hausaufgaben\*, Protokolle) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang.
- persönliche Entwicklung innerhalb eines/mehrerer U-Vorhaben

**\*Anmerkung zur Benotung von Hausaufgaben:**

*Hausaufgaben, die der Disziplinierung dienen, sind nicht zulässig. Hausaufgaben werden i.d.R. nicht benotet. Sie sollten jedoch unter pädagogischen Gesichtspunkten Anerkennung finden.*

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Die besonderen Lernerfahrungen im praktisch-gestalterischen Prozess, die kein anderes Fach bietet, sollen auch in der Benotung Berücksichtigung finden, sodass **Leistungen im praktisch-gestalterischen Bereich** bei der Notenfindung im Bereich der sonstigen Mitarbeit **doppelt** gewichtet werden. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung festgestellt. Hierbei steht im Besonderen die individuelle kontinuierliche Beratung im Gestaltungsprozess über Qualität, Wahl der Materialien und in Bezug auf inhaltliche Aspekte im Vordergrund. Regelmäßige Zwischenbesprechungen in den gestaltungs-praktischen Unterrichtsphasen ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern eine Orientierung. Die Endnote in Bezug auf den gestaltungspraktischen Bereich setzt sich dabei aus Teilnoten zusammen.

**Grundsatz der Bewertung der sonstigen Mitarbeit:**

- regelmäßige und adressatengerechte Rückmeldung bzw. Förderhinweise durch die Lehrkraft

Die im Folgenden aufgeführten Kriterien sind als Orientierungshilfe für die Zuteilung der von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistung zu den jeweiligen Notenstufen zu verstehen.

**Kriterien für die Notenfindung der sonstigen Mitarbeit im Fach Kunst/Praxis**

Die Beurteilung der mündlichen Leistung setzt regelmäßiges Erscheinen im Unterricht voraus. Lernstoff, der durch entschuldigtes Fehlen versäumt wurde, muss in angemessener Zeit nachgearbeitet werden. Der Schüler/die Schülerin ist selbst verantwortlich dafür, sich nach diesem versäumten Stoff und den entsprechenden Aufgaben zu erkundigen. Bei unentschuldigtem Fehlen können die betroffenen Unterrichtsstunden mit 0 Punkten bewertet werden.

**Note 1 (15/ 14/ 13 Punkte)**

- arbeitet immer kontinuierlich und engagiert im Unterricht mit
- kann Probleme erkennen, benennen und in den Kontext einordnen
- das begleitende Kunstheft ist vollständig, richtig und übersichtlich
- ist sehr gut auf die Stunde vorbereitet (Hausaufgaben, Materialien sind vorhanden etc.)
- hat keinerlei Lücken im Stoff
- trägt mit eigenen Ideen zu kreativen Aufgabenstellungen bzw. Problemlösung bei
- kann schlüssig und sachbezogen argumentieren auf sprachlich hohem Niveau
- kann unterrichtliche Inhalte adressatenbezogen präsentieren
- zeigt eigenverantwortliches Handeln



- arbeitet eigenständig und konzentriert an praktischen Aufgabenstellungen
- formuliert differenziert und präzise sowie fachlich fundiert in sprachlich angemessener Form
- spielt eine konstruktive Rolle bei Unterrichtsgesprächen

#### Note 2 (12/ 11/ 10 Punkte)

- arbeitet meist engagiert im Unterricht mit
- die Verknüpfung mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe gelingt gut
- die Mappenführung ist vollständig (siehe Fußnote)
- kann meist schlüssig und sachbezogen argumentieren auf sprachlich gutem Niveau
- ist gut auf die Stunde vorbereitet (Hausaufgaben, Material ist vorhanden etc.)
- hat keine Lücken im Lernstoff
- arbeitet kontinuierlich und in der Regel eigenständig an praktischen Aufgabenstellungen
- die Beiträge sind korrekt und sachbezogen
- kann Ergebnisse gut präsentieren

#### Note 3 (09/ 08/ 07 Punkte)

- arbeitet in der Regel im Unterricht mit
- kann Verknüpfung mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe herstellen
- die Heftführung ist akzeptabel und in der Regel lückenlos (siehe Fußnote)
- ist auf die Stunde vorbereitet (Hausaufgaben, Material ist vorhanden)
- hat Lücken im Stoff, die durch geringe Hilfen schließbar sind
- arbeitet unter Hilfestellung des Lehrers an praktischen Aufgabenstellungen
- kann in sprachlich angemessener Form sachbezogen argumentieren

#### Note 4 (06/ 05/ 04 Punkte)

- arbeitet gelegentlich im Unterricht mit
- kann bekannte Inhalte wiederholen
- verknüpft mit anderen Inhalten der Unterrichtsreihe auf einfachem Niveau
- die Mappenführung ist nicht vollständig, aber gerade noch akzeptabel (siehe Fußnote)
- ist unvollständig auf die Stunde vorbereitet, häufig fehlen Materialien
- hat Lücken im Stoff, die durch Nachfragen schließbar sind
- arbeitet häufig unter Hilfestellung des Lehrers an praktischen Aufgabenstellungen
- kann ansatzweise sachbezogen argumentieren

#### Note 5 (03/ 02/ 01 Punkte)

- arbeitet auch nach Aufforderung kaum im Unterricht mit
- arbeitet auch nach Aufforderung nur teilweise mit
- die Heftführung ist unvollständig und fehlerhaft (siehe Fußnote)
- ist schlecht auf die Stunde vorbereitet, Materialien sind sehr häufig nicht vorhanden
- hat große Lücken im Stoff, aber eine Hoffnung auf Lückenschluss ist berechtigt
- benötigt kontinuierliche Hilfestellung des Lehrers bei praktischen Aufgabenstellungen, leicht ablenkbar

#### Note 6 (00 Punkte)

- arbeitet auch nach Aufforderung nicht mit
- die Heftführung ist sehr schlecht, größtenteils unvollständig oder gar nicht vorhanden (siehe Fußnote)
- ist nicht auf die Stunde vorbereitet, Materialien sind nicht vorhanden



- benötigt kontinuierliche Hilfestellung des Lehrers bei praktischen Aufgabenstellungen, die zum größten Teil verweigert werden
- hat gravierende Lücken im Stoff, die nicht mehr schließbar sind
- verweigert die Mitarbeit

### Schriftliche Leistungsüberprüfungen Sek II - Beurteilungsbereich Klausuren

2.3.2.1 Anzahl und Dauer der Klausuren			
	Anzahl pro Halbjahr	Dauer	Gewichtung
Einführungsphase	1	90 Min.	50 %
GK Q1	2	90 - 135 Min.	50 %
LK Q1	2	135 Min.	50 %
GK Q2.1	2	135 Min.	50 %
LK Q2.1	2	180 Min.	50 %
GK Q2.2 (3. Abiturfach) ab dem Abitur 2021	1	210 Min. (+ 60 Min. bei praktischen Aufgaben)	50 %
LK Q2.2 ab dem Abitur 2021	1	270 Min. (+ 60 min bei praktischen Aufgaben)	50 %

\* Für den Aufgabentyp I wird bereits in der Qualifikationsphase eine Arbeitszeitverlängerung um eine Schulstunde (s. APO-GOST) von der Fachlehrkraft beantragt.

### 2.3.2.2. Formen der Klausuren

Aufgabentyp I Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung

Aufgabentyp II Analyse/Interpretation von Bildern

Aufgabentyp III Fachspezifische Problemerkörterung (*nur im LK*)

- Die Klausuren in der Einführungsphase gehören grundsätzlich dem Aufgabentyp II - *Analyse und Interpretation von Bildern* - an.
- Ab der Qualifikationsphase wird **grundsätzlich** eine Klausur pro Halbjahr als Aufgabenart I - *Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung* – gestellt. In der Qualifikationsphase 2.2 sind beide Aufgabentypen zur Auswahl zu stellen. Im Leistungskurs wird Aufgabenart III - *Fachspezifische Problemerkörterung* - im Unterricht eingeführt und kann als Klausurtyp in der Qualifikationsphase gestellt werden. Damit ist gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabentypen im Abitur vorbereitet werden.
- Bei den Klausuren in der Qualifikationsphase 2.2 werden gemäß der Abiturprüfung Aufgaben zur Auswahl gestellt, so dass eine Auswahlzeit von 30 Min. zur oben genannten Arbeitszeit hinzukommt.
- Der Bewertung von Klausuren des Aufgabentyps II wird ein schriftlicher Kriterienkatalog zugrunde gelegt.
- Bei der Formulierung der gestaltungspraktischen Aufgabenstellungen sind konkrete Gestaltungskriterien und intentionale Aspekte zu berücksichtigen. Die geforderte schriftliche Erläuterung durch die Schülerinnen und Schüler ist konkret auf die jeweilige Gestaltungsaufgabe zu beziehen.

**Erlaubte Hilfsmittel**

Duden, Transparentpapier und farbige Stifte (Kompositionsskizzen)

**Grundsätze der Korrektur und Bewertung***Aufgabentyp I*

hat seinen Schwerpunkt ausdrücklich in einer gestaltungspraktischen Leistung (Kompetenzbereich *Produktion*), sodass bei der Note der Klausur dieser Bereich auch besondere Berücksichtigung findet; der schriftliche Kommentar zeigt die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler und rundet die Beurteilung ab (**Gewichtung: ca. 80:20**).

*Aufgabentyp II und III*

werden mit einem kriteriengeleiteten Erwartungshorizont (s.u.) versehen, der die folgende **Gewichtung der Teilleistungen als Richtwerte** vorsieht. Eine mögliche Orientierung bietet folgender Erwartungshorizont:

<b>Anforderungen; Struktur, Umfang und Qualität der Ausführungen</b> Der Schüler/die Schülerin ...		erreichbare Punkte	erreichte Punkte
<b>1. Bilddaten, Bildbeschreibung</b>			
	nennt die Bilddaten		
	beschreibt die wiedererkennbaren Bildgegenstände detailliert und strukturiert		
<b>2. Analyse</b>			
	analysiert die <i>Grobstruktur</i> des Bildes anhand von kommentierten Skizzen		
	untersucht die <i>Formgestaltung</i> und erläutert den Ikonizitätsgrad		
	erläutert die <i>Farbgestaltung</i> (Farb-Kontraste, Farbauftrag, Funktion von Farbe etc.)		
	untersucht das <i>Hell-Dunkel</i> (Grafik), die <i>Materialität</i> und <i>Oberflächenbeschaffenheit</i>		
	<u>Kommentar:</u> die Aspekte unter 1 und 2 werden je nach „Bildwerk“ unterschiedlich gewichtet, können aber maximal 60 Punkte ergeben.	60	
<b>3. Deutung und Reflexion</b>			
	wertet die erarbeiteten Analyseergebnisse im Zusammenhang aus und erläutert Bildwirkung und Bildintention		
	erweitert die Deutung durch Einbeziehung werkexterner Daten bzw. durch Vergleiche mit anderen Bildern		
		30	
<b>4. Sprachliche Richtigkeit, Darstellungsleistung</b>			
	drückt sich differenziert und gedanklich klar aus		
	strukturiert den Text transparent und schlüssig		
	drückt sich sprachlich und fachsprachlich korrekt aus (verwendet Fachtermini)		
		10	
<b>Summe insgesamt</b>		<b>100</b>	

Die Klausur wird insgesamt mit der Note (Punkte) \_\_\_\_\_ bewertet.

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Bewertung von Klausuren: Notenstufen/Punkte****Grundkurs/Leistungskurs**

<b>Note</b>	<b>Punkte</b>	<b>Erreichte Punktzahl (z.B.)</b>
sehr gut plus	15	100 - 95
sehr gut	14	94 - 90
sehr gut minus	13	89 - 85
gut plus	12	84 - 80
gut	11	79 - 75
gut minus	10	74 - 70
befriedigend plus	9	69 - 65
befriedigend	8	64 - 60
befriedigend minus	7	59 - 55
ausreichend plus	6	54 - 50
ausreichend	5	49 - 45
ausreichend minus	4	44 - 39
mangelhaft plus	3	38 - 33
mangelhaft	2	32 - 27
mangelhaft minus	1	26 - 20
ungenügend	0	19 - 0

**Grundsätze der Rückmeldung**

Die Rückmeldung bei Klausuren der Aufgabenart II und III erfolgt immer über einen bepunkteten Bewertungsbogen (s.o.). Die Noten der gestaltungspraktischen Klausuren werden mit einem - auf die Gestaltungskriterien und die Aspekte der schriftlichen Erläuterung bezogenen - Kommentar versehen, der die Note in einem Fließtext begründet.

Für die Korrektur der Klausuren gelten entsprechend den Kriterien der Sprachrichtigkeit die u.a. Korrekturzeichen:

**Korrekturzeichen/Beschreibung**

<b>W</b>	Wortschatz	<b>Sb</b>	Satzbau
<b>G</b>	Grammatik	<b>St</b>	Stellung
<b>R</b>	Rechtschreibung	<b>ul</b>	unleserlich
<b>Z</b>	Zeichensetzung	<b>ugs.</b>	umgangssprachlich
<b>A</b>	Ausdruck	<b>Wdh</b>	Wiederholung



<b>T</b>	Tempus	<b>Wt</b>	Worttrennung
<b>Kongr</b>	Kongruenz	<b>(...)</b>	Streichung
<b>Bz</b>	Beziehung	<b>√</b>	Einfügung

## Beurteilungsbereich Facharbeit

Zur Vorbereitung der Facharbeiten organisiert die Hildegardis-Schule in der Jahrgangsstufe EF einen Methodentag; außerdem liegt den Schülerinnen und Schülern ein **Reader** vor, der auf der Homepage heruntergeladen werden kann und die überfachlichen Ansprüche zusammenfasst.

### Allgemeine Vorgaben

<b>Facharbeiten (allgemeine Vorgaben)</b>	Die Facharbeit ersetzt an der HS die 1. Klausur in der Q 1.2	Das Thema wird mit der betreuenden Lehrkraft erarbeitet und im <b>Protokoll</b> festgehalten; ebenso werden die weiteren Beratungsgespräche im Protokoll vermerkt, sie sind <b>Teil der Benotung</b> . Formales, inhaltliche Darstellungsweise – Struktur, Prägnanz, Sachlogik -, wissenschaftspropädeutische Arbeitsweise, Ertrag der Arbeit, Eigenständigkeit - auch der Prozess der Erstellung – eigene Erkenntnisse, Anforderungsebenen I – III. (s. Reader) sind weitere allgemeine Beurteilungskriterien.
---	--	--

### Fachliche Vorgaben

Die Facharbeit im Fach Kunst kann eine ausschließlich theoretische Arbeit sein, sie kann aber auch eine praktische Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Reflexion - *Stellungnahme zum Gestaltungsprozess und Einbindung in einen größeren fachlichen Zusammenhang* - sein.

### Theoretische Facharbeit

Die theoretische Facharbeit muss sich nach Festlegung der Fachkonferenz Kunst mit Bildern/Bildwerken in einem größeren fachlichen Zusammenhang beschäftigen. Teil der Facharbeit muss aber immer auch eine differenzierte Analyse und Interpretation (nach den im Unterricht erarbeiteten Methoden) eines Bildwerkes bzw. mehrerer Bilder im Vergleich sein, sodass die Facharbeit analog zu den Kriterien einer Klausur (s.o.) bewertet wird. Insgesamt wird die Facharbeit mit **120 Punkten** bewertet – über die 100 Punkte für die Analyse/Interpretation eines Bildes/eines Bildvergleichs hinaus, werden 10 Punkte für die wissenschaftliche Arbeitsweise (z.B. Zitate, Fußnoten, Literaturhinweise) und 10 Punkte für die Vorbereitung (s. auch Beratungsgespräche) erteilt.

### Gestaltungsaufgabe mit Reflexion

Eine Arbeit mit gestaltungspraktischem Schwerpunkt muss neben der Gestaltungsarbeit einen theoretischen Teil aufweisen, der nach Festlegung durch die Fachschaft Kunst ungefähr **sechs bis acht Seiten** umfassen muss. Der theoretische Teil muss sich auf den Gestaltungsprozess, die Fragestellung bzw. Intention der praktischen Aufgabe und den Form-Inhalts-Bezug beziehen.



Darüber hinaus muss die eigene Gestaltung in einen größeren fachlichen Zusammenhang gestellt werden, damit der wissenschaftspropädeutische Anspruch erfüllt werden kann und die Facharbeit auch auf das Format der Abiturprüfung vorbereitet. Der Gestaltungsteil muss eine Problemstellung/Fragestellung enthalten bzw. es muss eine Intention entwickelt oder vorgegeben werden. Gestaltungskriterien werden (Darstellungsmodus, Verfahren/Material/Technik etc.) entweder in Absprache mit der betreuenden Lehrkraft formuliert und im Protokoll festgehalten oder sie ergeben sich aus dem Gestaltungsprozess und werden im schriftlichen Teil erläutert und vor dem Hintergrund der festgelegten Thematik begründet. Die Gesamtnote der gestaltungspraktischen Facharbeit ergibt sich aus der Qualität, Kreativität, Sachlogik und der technischen Ausführung des praktischen Teils und aus dem schriftlichen Teil im Verhältnis 80:20.



## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel orientiert sich die Fachschaft Kunst an folgenden grundlegenden fachspezifischen Kriterien: Der Kunstunterricht der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II wird durch eingeführte Lehrwerke punktuell unterstützt und begleitet. Im Zentrum des Unterrichtens stehen jedoch von den jeweiligen Lehrkräften entwickelte Lehr- und Lernmittel wie vielfältige und dem betreffenden Unterrichtsvorhaben entsprechende Präsentationen und Arbeitsblätter. Der Kunstunterricht lebt von der Synergie von Bildkonsum und Produktion. Lehrreiche Zusatztexte aus den Lehrwerken oder auch dort befindliche Bildbeispiele können diese Herangehensweise unterstützen. Dies gilt insbesondere auch für die individuelle Förderung. Die Auswahl der Medien erfolgt kompetenz-, alters- und interessenbezogen. Bei der Auswahl der Lehr- und Lernmittel wird darauf geachtet, dass im Umgang mit ihnen die einzelnen Kompetenzen ausgewogen berücksichtigt werden. Ausgewählte Lehrbücher verschiedener Verlage stehen für den Unterricht teilweise im Klassensatz zur Verfügung, u.a. die Arbeitshefte aus dem Klett Verlag. Außerdem verfügt die Schule über eine Sammlung an großformatigen Reproduktionen, gewährleistet durch die Kunstmappen „Meisterwerke der Kunst“.



### 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Lehrenden im Fach Kunst an der Hildegardis-Schule nutzen verschiedene Möglichkeiten, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Für die Lehrkräfte heißt das, dass auf die spezifischen Qualifikationen der Kunstlehrerinnen und Kunstlehrer im Bereich der Bildkompetenz im Rahmen von Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen an Methodentagen, in Projektwochen und im Rahmen der schulinternen Lehrerfortbildung zurückgegriffen wird.

Die Kooperationen mit außerschulischen Institutionen ist bereits unter Punkt 1.4 dargestellt worden. Durch Kooperation mit anderen Fächern erarbeiten Schülerinnen und Schüler auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge. Insbesondere sind hier die Fächer Musik, Deutsch oder Geschichte zu nennen.

Die Verortung der Möglichkeiten zu fachübergreifendem und fächerverbindendem Arbeiten zwischen dem Fach Kunst und anderen Fächern ist im schulinternen Curriculum in den einzelnen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesen. Darüber hinaus eignen sich insbesondere vielfältige Exkursionen und Museumsbesuche für fachübergreifendes und fachverbindendes Arbeiten.

Auf der Unterrichtsebene wird auf fächerübergreifende Ansätze dadurch zurückgegriffen, dass Schülerinnen und Schülern mit ihren Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen aus anderen Fächern Verknüpfungen erstellen können. Hier sind vielfältige Anknüpfungspunkte denkbar:

- Untersuchungsmethoden der Naturwissenschaften im Vergleich zu entdeckendem Lernen im Fach Kunst
- historisches, religiöses, musikgeschichtliches, literaturgeschichtliches Wissen mit kunstgeschichtlichen Phänomenen verknüpfen
- Ergebnisse und Erkenntnisse anderen Fachunterrichts als Gestaltungsanlässe nutzen, um so eine gegenseitige Vertiefung zu erreichen
- Phänomene geistesgeschichtlicher Entwicklung in verschiedenen Fächern beleuchten



## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das Fach Kunst führt aufgrund von **regelmäßigen** Beobachtungen, sowie punktuellen mündlichen und ggf. auch schriftlichen Erhebungen eine Evaluation der Inhalte, Arbeitsweisen, Organisation und Methoden des Fachunterrichts durch. Die Ergebnisse sind allen Fachkolleginnen zugänglich.

Zusätzlich findet durch ständig wechselnde Ausstellungen von Schülerarbeiten im gesamten Gebäude der Hildegardis-Schule und im weiteren Sinne auch durch Veröffentlichung von Schülerarbeiten im jährlich erscheinenden Jahrbuch eine über die Fachschaft hinausgehende Evaluation statt.

### Diagnostizieren und individuell Fördern im Kunstunterricht

*Im Kunstunterricht kann nicht nicht individuell beraten und unterstützt werden!*

Kunst kann nur unterrichtet werden, indem der **einzelne Schüler persönlich** insbesondere in seinen gestalterischen wie rezeptiven Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch in seinem fachspezifischen Wissen und seinem ästhetischen Urteilsvermögen in den Blick genommen und individuell gefördert und gefordert wird. Mit unseren diagnostischen Mitteln (s.u.) überprüfen wir das Erreichen unserer Ziele und den Lernstand.

Im Kunstunterricht der Hildegardis-Schule wird **individuell gefördert und gefordert durch**

- regelmäßige Beobachtung und **individuelle Beratung** während des gestaltungspraktischen Arbeitsprozesses
- **Schüler-Schüler-Beratung** in Gemeinschaftsreflexionen
- fachlich-sachliches sowie soziales Lernen voneinander, insbesondere **bei kooperativen Teamarbeiten**
- das regelmäßige Angebot zur **Teilnahme an Wettbewerben**
- individuelle Anerkennung mittels schulinterner und teilweise auch schulexterner **Ausstellungen** und Projekte
- ergänzende **außerunterrichtliche Einzelberatungen** auch in Bezug auf die **Schullaufbahn und Berufswahlorientierung**.

### Diagnostiziert werden

1. der bildnerische Entwicklungsstand bzw. die **bildnerische Entwicklung** (im Bereich von Motorik, Konzentrationsfähigkeit, Abstraktionsvermögen, Einsatz von Darstellungsschemata in Bezug auf den individuellen entwicklungspsychologischen Stand)
2. die **kreativen, visuellen, haptischen Fähigkeiten und Fertigkeiten**
3. das **Kommunikations- und Rezeptionsvermögen durch**
  - systematische Unterrichtsbeobachtungen der Lernentwicklung,
  - bildnerische Gestaltungsprodukte/ -ergebnisse,
  - Beurteilung eigener bildnerischer Ergebnisse (Selbstbeurteilung),
  - Beurteilung bildnerischer Ergebnisse anderer (Schülerbeurteilung),
  - Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernfortschritts/ der eigenen bildnerischen Entwicklung durch Kunstbuch

Der schulinterne Lehrplan versteht sich dabei als dynamisches Dokument. Zu Beginn eines jeden Schuljahres evaluiert die Fachkonferenz unter Auswertung der Erfahrungen des letzten Schuljahres den schulinternen Lehrplan und nimmt ggf. entsprechende Veränderungen vor. Dies dient der fachlichen Unterrichtsentwicklung und somit der Qualitätssicherung sowie der kollegialen Zusammenarbeit.



## Aufgaben und Zuständigkeiten

zuständig	Tätigkeit	Zeitraum
<b>Fachvorsitzender</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Aufgabenverteilung innerhalb der Fachschaft koordinieren</li><li>• Evaluation des vergangenen Schuljahres steuern</li><li>• Jahresplanung vorstellen</li><li>• Fortbildungsbedarf eruieren und Fortbildungen planen</li><li>• Budgetplanung</li><li>• Informationsfluss innerhalb der Fachschaft sicherstellen</li><li>• Vertretung des Faches nach außen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• erste Fachkonferenz des neuen Schuljahres</li><li>• dito</li><li>• dito</li><li>• dito</li><li>• fortlaufend</li><li>• anlassbezogen</li></ul>
<b>alle Lehrkräfte</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SILP und Beratung notwendiger Modifikationen</li><li>• Information der SuS über die Inhalte der Unterrichtsvorhaben sowie Kriterien der Leistungsbeurteilung</li><li>• Ergänzung und Austausch von Materialien zu UV und Leistungsüberprüfungen sowie zur individuellen Förderung</li><li>• Erstellen von Förderempfehlungen</li><li>• Austausch über individuell besuchte Fortbildungen</li><li>• Planung von und Reflexion über Austauschfahrten, besondere(n) Projekte(n) [z.B. Wettbewerbe(n)], außerunterrichtliche(n) Aktivitäten, Kooperationen mit außerschulischen Partnern sowie Informations- und Werbeveranstaltungen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• erste Fachkonferenz des neuen Schuljahres</li><li>• zu Beginn des Schuljahres</li><li>• fortlaufend</li><li>• quartalsweise ab dem zweiten Quartal</li><li>• in den Fachkonferenzen</li><li>• in den Fachkonferenzen</li></ul>

### Evaluationsbogen

Zur Evaluation dient der nachstehende Evaluationsbogen.



**Vorsitz 2019/20: Frau Krampe (Stellvertreterin: Frau Elsemann); Vorsitz 2020/21: Frau Krampe (Stellvertreterin: Frau Elsemann)**

**besondere, fachspezifische Funktion: Sammlungsleitung: Frau Krampe**

<b>Evaluation Schuljahr 2019/20</b>		
<b>Themen der Fachkonferenzarbeit<sup>1</sup></b>	<b>Zuständig</b>	<b>Bemerkungen / Ausblick</b>
Erstellung eines SILP G9	alle Fachschaftsmitglieder	
Aufräumen der Fachräume	alle	
Wechselausstellungen im Schulgebäude	alle	
Kunstwerke sichten und fotografieren für das Jahrbuch der Hildegardis-Schule	alle	
Reparaturarbeiten und Instandhaltung der Materialien	alle	
Mappenberatung für Interessierte an einem Kunststudium	alle	

<b>Planung Schuljahr 2020 / 21</b>		
<b>Themen der Fachkonferenzarbeit</b>	<b>Zuständig</b>	<b>Zeitplanung; notwendige Ressourcen; weitere Bemerkungen</b>
Austausch von Erfahrungen mit der Umsetzung des SILP und Beratung notwendiger Modifikationen	alle	
Aufräumen der Fachräume	alle	

<sup>1</sup> regelmäßig wiederkehrende Themen sind z.B. personell und räumliche Ressourcen; Evaluation SILP (insbesondere Unterrichtsvorhaben und Leistungskonzept sowie individuelle Förderung), Fortbildungen; sonstige Arbeitsschwerpunkte wie Austausche, wie besondere (auch fächerverbindende) Projekte, außerunterrichtliche Aktivitäten, Kooperation mit außerschulischen Partnern; Informationsveranstaltungen; Budgetplanung



Wechselausstellungen im Schulgebäude	alle	
Kunstwerke sichten und fotografieren für das Jahrbuch der Hildegardis-Schule	alle	
Reparatur und Instandhaltung der Materialien	alle	
Mappenberatung für Interessierte an einem Kunststudium	alle	
Beitrag der Fachschaft zum Schulgarten	alle	
Planung einer Exkursion mit der Q1 zum Kröller-Müller-Museum	Lehrkräfte der Q1	
Kooperation mit dem Kunstmuseum stärken	alle	
Teilnahme an Fortbildungen verstärken	alle	